



Einzelaktivierung mit der TTB-Fühlschnur

Sommer zum Anfassen

Erzeugen Sie Urlaubsstimmung mit einer Fühlschnur aus Muscheln und Strandgut. Mit dieser sommerlichen Kurzzeitaktivierung zaubern Sie ein Lächeln ins Gesicht Ihres Gegenübers. Anregungen für einen therapeutischen Tischbesuch (TTB).

Text: Bettina Rudert, Bernd Kiefer

Beim therapeutischen Tischbesuch (TTB) handelt es sich um eine effektive Form von wertschätzender Kurzzeitaktivierung. Durch kurze, aber intensive Impulse regen Sie die Kommunikation mit Ihrem Gegenüber an und erzielen damit oft bessere Therapieerfolge als mit einer aufwändigen Gruppenstunde. Intensität und Individualität, in Verbindung mit einer stetigen systematischen Herangehensweise, unter Einbezug anregender Medien wie Fühlschnüre steigern das Wohlbefinden und die Kommunikationsfähigkeit Ihrer Bewohner.

So gehen Sie vor

Der Ablauf der Kurzaktivierung folgt nach einem einfachen Muster. Regen Sie nach der persönlichen Begrüßung die Kommunikation mit Hilfe alltäglicher Gegenstände an. Damit bringen Sie das Gesprächsthema mit. Das Besondere dieser Gespräche liegt in ihrer Intensität: Konzentrieren Sie sich ganz auf den Bewohner, und setzen Blick- und Körperkontakt bewusst ein. Genauso wichtig ist die Begrüßung und Verabschiedung. Mit Letzterer setzen Sie einen klaren Impuls, um das Gespräch zu beenden.

Material

Muscheln, Stein, Ast-Stück, Schlüsselanhänger mit Strandhäuschen, Strandkorb, Leuchtturm etc.; Kordel, Klebstoff; Wäscheklammer (zum Befestigen an Ihrer Arbeitskleidung)

Verteilen Sie diese Form der Aktivierung gleichmäßig über die gesamte Woche. Oft reichen einzelne Einheiten von ein bis zwei Minuten pro Bewohner aus, um positive Impulse zu setzen. Diese stetige Anwendung des therapeutischen Tischbesuchs berücksichtigt die relativ kurze Konzentrationsfähigkeit von Demenzbetroffenen.

Zeigen Sie Wertschätzung

Wertschätzung ist die Basis des TTB: Sprechen Sie den Bewohner mit Namen an, halten Sie Blickkontakt, lächeln Sie. Benennen Sie Eigenschaften, die Sie an ihm besonders schätzen, machen Sie Komplimente. Für eine solche Kurzzeitaktivierung benötigen Sie Gegenstände, die die Sinne ansprechen. Fühlschnüre können Sie sich in die Tasche stecken oder platzsparend in kleinen Boxen im Büro oder Dienstzimmer aufbewahren.



Fühlschnüre einsetzen

Nachdem Sie mit Ihrem Gegenüber Kontakt aufgenommen haben, legen Sie die Fühlschnur auf den Tisch, die Bettdecke, auf den Schoß oder geben Sie sie direkt in die Hände des Bewohners. Fragen Sie ihn, ob er die einzelnen Dinge erkennen und zuordnen kann. Die Gegenstände können

Praxistipp

Klemmen Sie sich die Fühlschnur einfach an Ihre Jacke, und laufen Sie so durch den Wohnbereich. Viele Bewohner werden Sie spontan darauf ansprechen. „Was haben Sie denn da für einen interessanten Anhänger?“ Und schon sind Sie mitten im Gespräch.



nun genau begutachtet, befühlt und beschnuppert werden. Stellen Sie einfache Fragen: „Kennen Sie das? Wozu wurde es genutzt? Wie fühlt es sich an?“ Lassen Sie sich von den Eindrücken und Ideen lenken, auch wenn diese beispielsweise bei einem Menschen mit Demenz nicht unserer Realität entsprechen. Es geht darum, Kommunikation zu ermöglichen und zu fördern. Durch die kurzen Gespräche erhalten Sie häufig auch einen Einblick in die aktuellen Bedürfnisse der Bewohner und wertvolle Informationen zur Biografie, die wichtig für die Ressourcenaktivierung und Problemlösung sein können. Die Themen der Fühlschnüre können vielfältig sein. Sie können Sinne, Jahreszeiten, Feste und Feierlichkeiten ansprechen, tätigkeitsorientierte oder personen- und berufsbezogene Schnüre herstellen.

So basteln Sie eine sommerliche Strandfühlschnur

Strand- und Sommerlaune zaubern Sie mit Hilfe einer Fühlschnur aus Muscheln und Strandgut herbei. Knoten Sie dazu Muscheln, Steine – idealerweise gelocht – Treibholz und kleine Souvenirs an eine Kordel. Manchmal ist es hilfreich, den Gegenstand mehrfach zu umwickeln oder die Schnur zusätzlich mit einem Tropfen Klebstoff zu fixieren. Füllen Sie eine Themenbox für den TTB zusätzlich mit weiterem Strandgut, Bildern oder Postkarten.

Diese Ideen und mehr finden Sie in „Die TTB-Fühlschnur. Materialien zur wertschätzenden Kurzzeitaktivierung“, Bettina Rudert, Bernd Kiefer, Vincentz Network, Hannover, Nachdruck 2014, 80 Seiten, 21,80 Euro

*Sommerlaune spüren:
Knoten Sie das Strandgut
– idealerweise gelocht
– an eine Kordel.*



Füllen Sie eine Themenbox mit Strandgut, Bildern oder Postkarten.

Fotos: Bettina Rudert, Bernd Kiefer, Thomas Söllner/fotolia.com